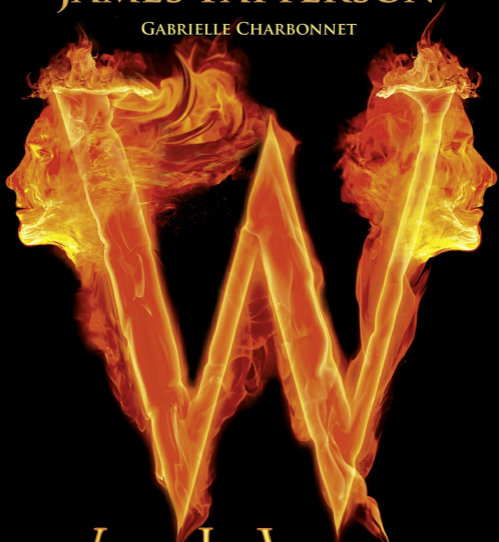


JAMES PATTERSON

GABRIELLE CHARBONNET



WITCH & WIZARD

VERLORENE WELT

 Loewe

Ich stolperte zum Fenster. Nachdem ich zwei Stunden völlig weggetreten auf dem Sofa gelegen hatte, brauchte mein Körper eine Weile, um wieder zum Leben zu erwachen. Dann linste ich durch die Lamellen.

Und wich zurück und rieb mir die Augen.

Was ich da gesehen hatte, war absolut unmöglich. Was ich hörte, auch. Völlig ausgeschlossen.

War das wirklich das stetige, unerbittliche Stampfen Hunderter Soldaten, die im perfekten Gleichschritt durch unsere Straße marschierten?

Unsere Straße lag nicht im Stadtzentrum. Hier kamen keine Feiertagsparaden vorbei. Und normalerweise wurde die Straße auch nicht mitten in der Nacht von bewaffneten

Männern in Kampfanzügen gestürmt.

Ich schüttelte den Kopf und federte ein paar Mal auf den Zehenspitzen auf und ab, ein bisschen wie beim Aufwärmen. *Wach auf, Whit.* Zur Sicherheit verpasste ich mir auch noch eine Ohrfeige, ehe ich wieder hinausblickte.

Da waren sie – eine riesige Kolonne Soldaten in unserer Straße! Hunderte Soldaten, klar und deutlich zu erkennen im Licht eines halben Dutzends fahrbarer Suchscheinwerfer.

Ein einziger Gedanke kreiste unaufhörlich in meinem Kopf: *Das kann nicht sein. Das kann nicht sein. Das kann nicht sein.*

Doch dann erinnerte ich mich an die Wahlen, an die neue Regierung, an das wirre Gerede meiner Eltern über die ungewisse

Zukunft unseres Landes, an die Sondersendungen im Fernsehen, an die politischen Petitionen, die meine Klassenkameraden im Netz weiterleiteten, an die erbitterten Diskussionen zwischen den Lehrern an der Schule. Bis zu diesem Moment hatte mich nichts davon interessiert.

Und bevor ich mir darüber klar werden konnte, was all das zu bedeuten hatte, machte die Vorhut der Kolonne an unserem Haushalt.

Zwei bewaffnete Trupps lösten sich aus der Formation und sprinteten über unseren Rasen wie Spezialeinheiten. Die eine Gruppe rannte hinter das Haus, die andere postierte sich vorne. Es ging so schnell, dass ich es kaum mitbekam.

Ich zuckte vom Fenster zurück. Mir war

klar, dass die Typen nicht gekommen waren,
um mich und meine Familie zu beschützen.
Ich musste Mom, Dad und Wisty warnen ...

 Doch als ich den Mund aufmachen wollte,
prügelten sie schon die Haustür aus den
Angeln.

Wisty

Es ist nicht besonders angenehm, mitten in der Nacht aus dem eigenen Zimmer entführt zu werden. Aber genau das ist mir passiert ...

Lautes Gepolter weckte mich: umkippende Möbel, splitterndes Glas. War das etwa Moms Teegeschirr?

Mann, Whit, dachte ich mir, während ich schläfrig den Kopf schüttelte. Mein großer Bruder war im letzten Jahr zehn Zentimeter gewachsen und hatte knapp fünfzehn Kilo Muskelmasse zugelegt. Dadurch war er zum breitschultrigsten und schnellsten Quarterback der Gegend geworden, zum – man kann es nicht anders ausdrücken – furchteinflößendsten Spieler der ungeschlagenen Mannschaft unserer